

HORSCH Serto SC – höchste Ansprüche in Präzision, Flächenleistung und Einsatzsicherheit

Die HORSCH Serto SC ist eine schlagkräftige Solo-Sämaschine. Neben einem geringen Zugkraftbedarf ermöglicht die Serto SC eine präzise Saatgutablage und Einbettung. Der große Saatgutvorrat ist für eine hohe Flächenleistung ausgelegt und ermöglicht die Ausbringung von zwei Komponenten, bzw. einer dritten kleinvolumigen Komponente. Die HORSCH Serto SC ist mit Lockerungswerkzeugen für die Schlepperspur des Zugfahrzeugs ausgestattet und gewährleistet außerdem ein bodenschonendes Wenden am Vorgewende. Der Grundaufbau und das Klappkonzept der Serto SC haben viele Vorteile. Unter anderem ein kompaktes und schnelles Klappen von großen Arbeitsbreiten auf das Transportmaß von maximal 3 m Breite und 4 m Höhe. Ein schlanker, aber großvolumiger Sätank sorgt wiederum für gute Sicht auf die Arbeitswerkzeuge der Serto SC. Die Arbeitsbreiten stehen in 10 m und 12 m zur Verfügung. Der Zugkraftbedarf wird dabei mit 280 bzw. 300 PS angegeben. Somit ist eine hohe Schlagkraft mit überschaubaren Schlepperleistungen realisierbar.

Die Serto SC besitzt ein Fahrwerk mit angepasster Bereifung für den Straßen- und Wegtransport. Im Feld wird die Maschine nach dem Ausklappen auf dem durchgehenden Reifenpacker geführt. Gleichmäßige Gewichtsverteilung ist hier das Schlagwort. Die Klapphydraulik der Maschinenflügel ist so ausgelegt, dass über hydraulische Vorspannung das Maschinengewicht gleichmäßig über die gesamte Arbeitsbreite verteilt wird. Im Säeinsatz erzeugt jeder einzelne Reifen des Packers einen gleichmäßig rückverfestigten Streifen für zwei darauffolgende Säschare. Dies ist wichtig, um homogene Bedingungen für die Saat zu erzeugen. Am Vorgewende wird auf dem Packer gewendet und das Maschinengewicht auf die volle Arbeitsbreite verteilt. Dadurch wird der Boden am Vorgewende deutlich entlastet.

Der Saattank fasst 6 000 Liter und ist im Verhältnis 60:40 in zwei Kammern geteilt. Diese Aufteilung lässt hohe Flexibilität zu. Es können beide Kammern mit derselben Komponente gefüllt und gleichmäßig geleert werden. Das elektronische Dosiergerät entnimmt dabei ebenfalls im Verhältnis 60:40 das Saatgut. Soll gedüngt werden, kann Dünger als sogenannte Kontaktdüngervariante (HORSCH Grain & Fertiliser) ausgebracht werden. Dabei werden Saatgut und Dünger im pneumatischen Transportsystem der Maschine gemischt und über das Säschar gemeinsam abgelegt. Die Saat von Zwischenfruchtmischungen ist ebenfalls möglich. Die Komponenten werden einzeln dosiert und danach zusammengemischt. Das bringt höchste Genauigkeit. Ist eine dritte Komponente notwendig, wie z.B. Schneckenkorn oder auch Kleinsämereien, kann mit der 300 Liter fassenden Mikrogranulateinrichtung zudosiert werden. Die dritte Komponente wird ebenfalls in den Saatstrom geleitet. Funktionen wie variables Verstellen der Ausbringmengen per GPS oder SectionControl und elektrisches Halbseitenschalten sind voll verfügbar.

HORSCH

